

Lotterie des Württembergischen Kunstgewerbe-Vereins.
 Ziehung im Dezember 1879.
 Gewinne im Werthe von M. 5000., 3000., 2000. zc.
 Loose à M. 1.
Geldprämien-Lotterie
 der kath. Kirche in Wasseralfingen
 Ziehung am 5. Januar. 1880.
 Gewinne M. 5000., 2000., 1000. zc.
 Loose à M. 1.
 sind zu haben bei
C. W. Meyer
Friedr. Speidel Schorndorf,
Paul Köhler
 sowie bei der General-Agentur:
Eberhard Feher, Stuttgart.

Einige Mitleser
 zum Merkur sucht
J. Ziegler.

Restitutions-Schwarz,
 das vorzüglichste Mittel, um ab-
 getragene dunkle (graue, braune,
 blaue), hauptsächlich schwarze
 Kleider, auch Möbel-Stoffe,
 seien sie aus Wolle, Baumwolle
 oder Sammt, besonders auch die
 dunkeln Militärkleider,
 schwarze Hüte zc. zc. durch
 einfaches Bürsten mit dieser Flüssig-
 keit, ohne sie zu zertrennen,
 wieder aufzufärben, daß sie wie
 neu erscheinen, ist in Flaschen
 zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom
 Fabrikanten **Otto Sautermeister**
 zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N.,
 sowie aus der Niederlage für
 Schorndorf: beiden Apotheken.
 Gmünd: **Fr. A. Humm.**
 Lorch: Kaufmann **Rejger.** 9.

Mitleser
 zum Schwäb. Merkur gesucht.
 Näheres bei der Redaktion.

Visitenkarten
 in eleganter Ausstattung,
 empfiehlt zu sehr billigen Preisen.
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schuld- und Bürgscheine
 sind zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

(H. 71840). Ein sicheres Mittel
 gegen die hartnäckigsten **Schrunden u.**
rauhe Hände versendet in Gläser zu
 40 S. und 60 S.
A. Thurmayer, Stuttgart,
 Blumenstraße 4.

Gottesdienste
 am 4. Abend (21. Dez.) 1879.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
 Herr Dekan Finck.
 Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)
 Herr Dekan Finck.
 Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
 Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorf. (Eingefendet.) Da gegenwärtig zur Gehung
 des unbeschreiblich großen Glendes in Oberschlesien von mancher
 Seite her ausgezeichnetes geleistet wird, so wagt man es, öffentlich
 die Bitte auszusprechen: es möge der hiesige Kirchen-Chor in
 Wälde*) (auf dem Rathhause) ein Concert zu Gunsten der
 armen Nothleidenden in Oberschlesien abhalten. An Besuchern
 wird es sicherlich nicht fehlen.

*) Bis dat, quicito dat, nihil dat, qui munera tardat.

(Eingefendet.) Bravo! daß diesmal der gesunde Sinn der
 Weingärtner und Landwirthe den Sieg davon getragen hat;
 trotzdem daß plötzlich merkwürdigerweise viele Weingärtner und
 Landwirthe die Ehre hatten, in dem Empfehlungsfugblatt des
 Herrn Kübler an der Spitze marschiren zu dürfen.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf. Von Würzburg und anderen größern
 Städten lesen wir, daß durch Beschluß der Schulbehörden Kindern
 unter 10 Jahren gestattet wurde bei 10° Kälte unentschuldig
 von der Schule wegzubleiben zu dürfen. Für eine derartige Ver-
 sifung hier wären gewiß auch die hiesigen Eltern dankbar, denn
 es verbarnt uns, die Kinder bei 20° und mehr Kälte wirklich in
 aller Frühe in die Schule schicken zu müssen.

Wangen, 15. Dez. Vorgestern wurden in Unter-Moor-
 weiler zwei alte, allein wohnende Eheleute von einem Menschen,
 dem sie Nachtherberge gewährt hatten, ermordet und beraubt.
 Der muthmaßliche Mörder ist in Rempten verhaftet worden.

Würzburg, 12. Dez. Gestern traf die für vollstreckbar
 erklärte Bestätigung des Todesurtheils gegen den Raubmörder
 Kaspar Holleber von Thüingersheim sammt den Akten dahier
 ein. Diefelbe wird ihm Montag den 15. publicirt werden und
 die Hinrichtung wahrscheinlich am Mittwoch den 17. stattfinden.
 Wie uns mitgetheilt wird, betet der früher so verstockte Verbrecher
 jetzt fast den ganzen Tag

Berlin, 17. Dec. Der Pariser „Globe“ meldet: Kaiser
 Wilhelm habe auf die Kunde von dem neuen Attentat auf
 den Czaren geäußert: „Wenn wir nicht die Richtung unserer
 Politik ändern, wenn wir nicht daran denken, der Jugend einen
 gefunden und soliden Unterricht zu geben, wenn wir nur mit
 Hilfe von Auskunftsmitgliedern von einem Tage bis zum anderen
 zu regieren suchen: so wird man unsere Throne umstürzen und
 die menschliche Gesellschaft wird eine Beute der entsetzlichsten Er-
 eignisse werden.“ Wir haben keine Zeit zu verlieren, und es wäre
 ein großes Unglück, wenn sich die Regierungen über diese heil-
 same Repression nicht einigen sollten.“ Der Correspondent des
 „Globe“ verbürgt sich für die Authenticität dieser Aeußerung.

Galberstadt, 14. Dez. Gestern Abend 6 Uhr hat sich
 hier ein Soldat mit dem Pulvermagazin in die Luft gesprengt.
Wien, 15. Dez. Samstag Abend wurde im Prater in

einer Tabaktrafik die Trafikantin Feuchenschläger todt, augen-
 scheinlich erdrosselt und beraubt, aufgefunden.

Paris, 15. Dez. In Lyon ereignete sich der Fall, daß
 ein Unteroffizier einen Soldaten bei 15 Grad Kälte und in
 seiner gewöhnlichen Kleidung in den ungeheizten „Salle de
 police“ einsperren ließ; am nächsten Morgen fand man ihn er-
 froren. — Minie, der Erfinder des nach ihm benannten
 Gewehres, ist im Alter von 75 Jahren gestorben.

Wegen der andauernden harten Kälte sind in Paris viele
 Geschäfte ganz geschlossen. An manchen Läden haben die Besitzer
 ein Thermometer angebracht, damit die Vorübergehenden sich
 die Ursache des Schließens denken können: die Stöckung der Ge-
 schäfte durch den Schnee und die Kälte. Man begegnet leicht
 beladenen Wagen, die von 16 Pferden nur mühsam über den
 glatten Schnee hinweggezogen werden. Wer vor dem Eintritt
 der Kälte kein Brennmaterial im Hause hatte, muß frieren, denn
 die Kohlenhändler liefern nichts. Ebenso alle Eisenbahnen, die
 auch nicht einmal Collis annehmen, da alle Lagerhäuser mit un-
 beförberten Waaren vollgeproft sind. Unter diesen Umständen
 sind Tausende arbeitslos und man hegt große Befürchtungen wegen
 des zunehmenden Glendes. Die neuingerichteten öffentlichen Heiz-
 säle, wo die Armen sich wärmen können, sind bereits im Gange
 und lindern die Noth. Auch vertheilt man besonders in den ärmeren
 Stadtvierteln warme Suppen. Aber in den Mansarden und in
 den Hofwohnungen sollen zahlreiche Kranke liegen, die weder
 Pflege, noch Nahrung, noch Heizung haben. Der Pariser Ge-
 meinderath hat bedeutende Credite bewilligt, um die Armen zu
 unterstützen und ihre Bettdecken zc. aus den Leihanstalten zu be-
 gegiren. Jedermann sieht ein, daß die Weihnachtsaison verloren
 ist, auf welche so viele kleine Geschäftsleute alljährlich ihre Hoff-
 nung bauen. Selbst das Gas in den Röhren leidet unter der
 Kälte. Es ist eingefroren und in den meisten Häusern hat man
 nur schwache Beleuchtung. Die Treppen sind finster und in den
 Zimmern kann man theilweise nichts Rechtes sehen. In den
 Markthallen fehlen nach wie vor die Zufuhren; frisches Gemüse
 wird seltener und seltener, und von Fischen und Fleisch beträgt
 die Anfuhr kaum die Hälfte.

Athen, 14. Dez. Aus Corfu wird gemeldet, daß zwei
 Engländer, die jüngst von der Insel nach Epirus abreiten,
 von Briganten aufgehoben worden seien, die ein Lösegeld
 von Str. 4000 verlangten.

London, 16. Dez. Die Journale sehen die Lage in
 Afghanistan als eine kritische an, glauben indessen, daß bislang
 kein Grund zu ernstem Besorgnissen vorhanden sei.

London, 16. Dez. General Roberts hat Abdul thar-
 sachlich geräumt. Im Kriegsministerium betrachtet man die
 Lage als äußerst kritisch. General Roberts telegraphirte um
 5000 Mann Verstärkung.

Gedenkt der hungernden Vögel!
 Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
 Trägerlohn viertelj. 9 S.
 Insertionspreis:
 die dreispaltige Zeile ober
 deren Raum 10 S.

Nr 149. Dienstag den 23. Dezember 1879.

Einladung zum Abonnement.
 Für das I. Quartal 1880 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
 sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
 Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.
 Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.
Die Redaction.

Bekanntmachungen.
 Schorndorf.
 Gegen den flüchtigen Cigarrenmacher **Josef Amberger** von Rülheim in der Rheinpfalz erlasse ich hienit auf Grund
 richterlichen Haftbefehls wegen Betrugs einen Steckbrief. Amberger ist in das Gefängniß des hiesigen Amtsgerichts einzuliefern.
 Derselbe ist 22 Jahre alt, von schlanker, mittelgroßer Statur, hat dunkelblonde Haare und trägt eine dunkle Tuchspitze.
 Den 22. Dezember 1879.
 K. Anwaltschaft
Roßmund, Amtmann.

Stadtschultheißenwahl.
 Bei der am 18. d. M. vorgenommenen Wahl eines Vorstands der hiesigen Stadtgemeinde haben von 715 Wahlbe-
 rechtigten 562 abgestimmt.
 Die meisten Stimmen erhielten:
 Schultheiß Frit in Alfdorf 466
 Postverwalter a. D. Albing in Schorndorf 91
 Louis Arnold, Fabrikant daselbst 62
 Den 22. Dezember 1879.
 K. Oberamt.
Bann.

Zur Beachtung.
 Anzeigen für das nächste
 Blatt wollen längstens bis
 Mittwoch Vormittag 10
 Uhr der Druckerei über-
 geben werden. Das Blatt
 wird Mittwoch Abend
 von 4 bis 5 Uhr ausge-
 geben.

Brennholz-Verkauf.
 Dienstag den 30. Dezbr.
 aus Sandhalbe
 und Pfahl-
 bronnerwald
 Nm. 6 eigene
 Scheiter, 2 dto.
 Prügel, 17
 buchene Scheiter, 10 dto. Prügel, 1 aspene
 Scheiter, 1 dto. Prügel, 141 Nadelholz-
 Scheiter, 23 dto. Prügel, 39 Anbruch.
 Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag
 Sandhalbe zum Vorzeigen des Holzes,
 Verkauf um 11 Uhr im Hirsch zu Pfahl-
 bronn.

Freunden und Be-
 fannten widmen wir hie-
 mit die traurige Nach-
 richt, daß unser liebes
 Töchterchen
Julie
 am letzten Samstag im
 Alter von 14 Monaten in Folge
 von Lungen- und Luftröhren-Entzün-
 dung sanft entschlafen ist.
 Wir bitten um stille Theilnahme
 und um Entgegennahme dieser Mit-
 theilung anstatt besonderer Anzeige.
 Die tiefbetrübten Eltern:
Paul & Julie Gabler
 mit ihrem Töchterchen Hedwig.
 Schorndorf, 22. Dez. 1879.

Schorndorf.
 Den Bekannten und
 Auerwandten des
Joh. Friedr. Mayr,
 langjährigen Dieners
 in der Ral'm'schen
 Apotheke hier, theilen
 wir mit, daß derselbe
 heute Montag früh
 sanft verschieden ist. Die Beerdig-
 ung findet Mittwoch Mittags 2
 Uhr statt.
 Trauerhaus: Bäder Krämer
 in der Höllgasse.
Die Hinterbliebenen.

Nächsten Sonntag den 28. d. Mts.
 hält der
Veteranen-Verein
 seine
Christbaumfeier
 mit Verloosung
 von Abends 6 Uhr ab im Waldhorn
 und werden dessen Mitglieder mit Familie
 freundlichst eingeladen.
Der Ausschuß.

Schorndorf.
 Am Johannisfeiertag feiert der
Lieder-Kranz
 sein Weihnachtsfest
 im Kronensaal
 verbunden mit Verloosung, wozu die
 verehrlichen Passivmitglieder freundlichst
 einladet
Der Ausschuß.
 Anfang 7 Uhr Abends.

Feuerwehr.

Am **Johannisfeiertag** den 27. Decbr. findet von Nachmittags 1 Uhr an auf dem Rathhaus die statutenmäßige **Musterung**



statt. Es hat zu der genannten Zeit, sich Jeder bei der Feuerwehr eingetheilt, mit seinen sämtlichen Ausrüstungsgegenständen versehen, einzufinden.

Zu gleicher Zeit wird die Neuwahl des Verwaltungsrathes bestehend aus sieben Mitgliedern und vier Ersatzmännern, vorgenommen; ebenso werden von den einzelnen Abtheilungen ihre Obmänner für die nächsten drei Jahre gewählt.

Das Commando.

Museum.

Die Museums-Gesellschaft wird ihre **Christbaumsfeier** nächsten **Montag** den 29. Decbr. Abends von 7 Uhr an im **Gasthof zur Krone** hier abhalten. Dieson werden die verehrl. Mitglieder mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen in Kenntniß gesetzt.

Nach der kaiserl. Verordnung vom 4. Januar 1875 ist der Verkauf des **ächten Bernharden Magenbitter** Jedermann gestattet.

Prämirt Bernharden Wien 1873. Alpenkräuter-Magenbitter (Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur.)



Dieser hochfeine, nach einem alten Klosterrezept fabrizirte **Alpenkräuter-Magenbitter** wurde von den bekannten Autoritäten den Herren Universitätsprofessoren Dr. E. A. Buchner, Dr. Kahler, Dr. Wittstein, sowie von von vielen berühmten Aerzten wie Dr. Joh. B. Kranz, Dr. Schöner in

München zc. als das **beste Hausmittel** und **wirksamste Stomachicum** bezeichnet. — Seine vorzüglichen Wirkungen bei **Magenbeschwerden** aller Art, **Magenkatarrh**, **Verdaunungsschwäche** die gewöhnlich in Folge schlechter Zähne bei mangelhaftem Verkauen der Speisen entsteht, **Blähungen**, **Hämorrhoiden**, **Stuhl vor Fleischspeisen**, **Krämpfen**, **Gautauschlägen**, **Leber- und Nierenleiden**, **Affectionen des Herzens**, **Bleichsucht**, **weißer Fluß**, **Wurmleiden**, **Wechselfieber** zc. zc., sind durch eine große Anzahl Dank- und Anerkennungschriften von Aerzten und Laien seit einer Reihe von Jahren glänzend bestätigt. Dieser Magenbitter wird pur, oder 1 Eßlöffel voll als Zusatz zu Wasser, Wein zc. getrunken, **gibt mit Sodawasser oder Zuckerwasser eine äußerst gesunde Bitterlimonade**, die **Katarrh-Verklebung und Magenjammer sofort beseitigt**, ist in allen Formen ein die **Gesundheit förderndes**, **blutreinigendes Getränk**, das bis in's **höchste Alter gesund erhält**.

Verkauf außer den bekannten Flacons à 2 Mark und 1 M. 5 Pf. **Große Flaschen ca. 750 Gramm Inhalt 4 Mark.**

Bei Abnahme von 5 großen Flaschen freie Verpackung, bei 9 Flaschen freie Verpackung und 1 Flasche gratis. Versandt per Nachnahme durch die Niederlagen; En-gros-Versandt durch die Fabriken von

Valrad Ottmar Bernhard, Hofdestillateur

München — Zürich — Innsbruck (Tirol.) Atteste und Gebrauchsanweisung liegen jeder Flasche bei. Nur **acht** zu beziehen durch: **Eduard Stüber**, Schorndorf. **Cond. Beck**, Cannstatt. **Franz Schumann**, Ehlingen. **Hugo Walter**, Gmünd. **Immanuel Scheffel**, Waiblingen.

Unterberken. Ueber die Feiertage schenkt guten **alten Wein**, das halbe Liter zu 20 Pfennig. **Stegmaier**, Sternwirth.

350 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Paul Reiser, Flaschner.



Für die herzliche Theilnahme an dem Verluste unsers I. Gatten und Waters, und für die zahlreiche Bekleidung zu seiner Ruhelage sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Adèle Huber mit ihrer Tochter.

Silberuf.

Bei dem außergewöhnlichen und so schweren Unglücksfall wird es entschuldigt werden, wenn auch der Unterzeichnete um Gaben für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute in Wilhelmglück zu bitten sich erlaubt, über deren Ablieferung er Nachweis geben wird.

Schorndorf, den 21. Decbr. 1879. Kameralverwalter **Seig.**

Gummi-Galoshen, Handschuhe, Hemdtragen in Papier & Leinen, Cravatten, Hosenträger

empfehlen zu den billigsten Preisen.

F. Speidel.

Ulmer Lotterie.

In meiner Collette haben gewonnen: **Nro. 15578, 15825, 15838, 15896, 128, 176, 155, 218, 155, 228, 155, 252, 155, 257** und können die Gewinne bei mir in Empfang genommen werden.

Fr. Speidel.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

In meiner Collette haben folgende Nummern gewonnen: **Nro. 39, 832, 39, 886, 137, 917, 137, 955, 151, 043.**

Carl Weil.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft wegen ausnahmsweise billigen Einkauf von Pelzwaaren zu herabgesetzten Preisen **Bisam-Garnitur** von 14 M. an, **schöne dunkle Kanin-Garnitur** von 12 M. an, **Pelzkappen** aller Art, **Um Schlag-Mützen** zu den billigsten Preisen. **Christian Nisch**, Kürschner.

Franzbranntwein mit Salz

von August Kallhardt in Ulm. Bewährtes Hausmittel bei Kopfschmerzen, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen zc. zc. Zu haben à 50 S per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei **Carl Weil.**

Kinderspiel-Waaren zc.

empfehlen Buchbinder **Guchner.**

Mitleser

zum **Schwab. Merkur** gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Musik-Verein Schorndorf.

Der Verein ladet seine Ehrenmitglieder mit ihren Familien zu der am **Freitag** (Stephansfeiertag) den 26. d. M. im **Kronensaale** stattfindenden

Christbaum-Feier

freundlich ein. Der Verein wird durch seine Productionen, verbunden mit einer Verlosung, wozu die Loose am Abend selbst zu haben sind, sich bestreben, seinen Gästen einen heiteren Abend zu bereiten.

Ehrenmitglieder mit ihren Familien haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt, Nichtmitglieder gegen ein Entree von 40 S.

Der Ausschuß.

Weihnachts-Ausstellung von Kinder-Spielwaaren

in sehr reichhaltiger Auswahl.

Gekleidete Puppen eigener Fabrikation

zu besonders billigen Preisen bei

Fr. Speidel.

Geradstetten.

Reeller Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung und bevorstehender **Geschäftsübergabe** verkaufe ich von heute an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** mein **sämtliches Waarenlager**, und empfehle namentlich: **Tuch & Buckin**, baummw. und halbwoollene **Hosenzuge**, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Breite, halb und ganz **Flanell**, **Tibet**, **Cachmir**, halb- und ganzwoollene **Kleiderstoffe**, **Wettbarbend**, **Drilich**, **Wett- und Kleiderzengle**, **Wanddruck**, **Taschentücher**, **Selboud**, **Filz** u. **Lederschuhe**, sowie **Kinderspielwaaren & Weihnachtsconfect**.

Recht zahlreichem Besuch entgegengehend, empfiehlt sich bestens **Gustav Gross.**

Magd-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, findet bei Lichtmeß eine gute Stelle. Näheres bei

H. Stein, Sattler.

Oberurbach.

Guten Bratbirnmoss

hat von heute an im Ausschank und ladet dazu freundlichst ein.

Ginderer zum Döhen.

Schorndorf. Wir glauben einem allgemeinen Wunsch Ausdruck zu geben wenn wir öffentlich die Bitte stellen; es möchte wie früher der Gottesdienst am letzten Tage des Jahres, auf den Abend verlegt werden.

Es giebt nichts feierlicheres als einen Gottesdienst in einer beleuchteten Kirche, den zu besuchen jedem leichter möglich ist als am Tage. Man denke nur an die vielen Arbeiter! Die unbedeutenden Kosten der Beleuchtung können hier nicht in Betracht kommen. Hoffen wir daß diesem Wunsch entsprochen wird. **G. A. Fischer.**

(Eingefendet.) Man erlaubt sich, den Einsender des Artikels im letzten Blatt, welcher sich bei der strengen Kälte, so weit nach Oberhessen verirrte, an das Wort unseres Heilandes zu erinnern, Arme habt ihr allezeit bei Euch u. s. w. Wenn somit der hiesige Kirchenchor etwas zum Besten der Armen thun wollte, so wäre in unserer Stadt Gelegenheit genug da sich ein Bergel's Gott zu verdienen, das Geld müßte dann nicht durch so viele Comites befördert werden.

Tages-Begebenheiten.

Weilersheim, 18. Dez. Die Kälte, die in der Nacht vom 15. auf den 16. d. Mts. sich auf 23 bis 24° R. steigerte, hat in dieser Nacht auch in unserer Gegend ein Menschenleben gekostet. Ein Schäfer aus Bayern, ein junger, kräftiger Mensch, wurde am 16. zwischen Schäftersheim und Nassau, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier entfernt, erfroren aufgefunden.

Kirchheim u./L., 17. Dezbr. Seit 6 Tagen wurde die

Schorndorf.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen: **Photographie- & Schreib-Album, Gesang- & Notizbücher, Brieftaschen & Geldbörsen** aller Art, **Cigarren-Etui, Bilderbücher & Jugendschriften.** Alle sonstige **Schulartikel** bei möglichst billigen Preisen.

G. Steiger, Buchbinder.

Christbaum-

Verzierungen, Lichter- & Lichterhalter empfiehlt in großer Auswahl billigt **Fr. Speidel.**

Kinderwägel, Puppenwägel und Schlitten

empfehlen in großer Auswahl **Louis Jenisch**, Schlosser.

Dürres buchenes und birkenes Holz

ist zu haben.

Chr. Bühler.

Schorndorf.

Um Schlag-Mützen

von 2 M. 50 S an bei **Sapper**, Seiler.

Guten Bratbirnmoss

hat im Ausschank

Väder Krieg.

Visitenkarten

in eleganter Ausstattung, empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

elterntose 17 Jahre alte Katharina Ballmer von Brücken, hies. Bezirks, die seit 1 1/2 Monaten im Dienste hier stand, vermißt alle Nachforschungen nach ihrem Verbleib waren erfolglos. Heute Nachmittag fand man dieselbe nun auf der Heubühne des Sternwirths Rupp ausgehungert und erfroren. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

München, 17. Dez. Die Eisdecke, welche sich über der Donau oberhalb Passau gebildet hat, ist so maffig und stark, daß z. B. bei Heining bereits die schwersten Fuhrwerke auf derselben von einem Ufer zum andern fahren.

Wainz, 17. Dez. Soeben Mittags halb 2 Uhr hat sich auch der Rhein bei unserer Stadt festgestellt. Das letzte Mal war dies in dem strengen Winter 1863 bis 64 der Fall.

Potsdam, 17. Dez. Prinz Wilhelm, ältester Sohn des Kronprinzen, zog sich gestern Abend durch einen Fall eine leichte Contusion des rechten Beines zu, welche ihn einige Tage ans Zimmer fesseln wird.

Aus **Gaub** wird vom 16 d. mitgetheilt, ein Lehrer habe mit etwa 30 Kindern eine dort in der Nähe befindliche Schlittschuhbahn besucht, sich an eine etwas unverlässige Stelle gewagt und sei eingebrochen. Der Lehrer selbst und 21 Kinder seien ertrunken.

Wien, 18. Dez. Vor einigen Tagen ist hier wieder ein Raubmord verübt worden, der insofern für Ihre Leser von Interesse sein dürfte, als der bereits in den Händen der Polizei sich befindliche Thäter ein Badenser ist. Im Prater, hart am Weltausstellungs-Gebäude, dessen Räume jetzt theilweise von der Commune Wien als Lagerhaus benützt werden, betrieb eine gewisse Amalie Feuchterschlager einen kleinen Victualienhandel in einer

alten haufälligen Hütte. Die Arbeiter des Lagerhauses waren ihre besten Kunden und es war Usus, daß die Frau die Woche hindurch creditirte und dann am Samstag, wenn die Arbeiter entlohnt wurden, von diesen ihr Guthaben erhielt. Letzten Samstag hatte die Feuchtschläger einen Wortwechsel mit einem Arbeiter, der ihr vorwarf, sie habe ihm zu viel aufgeschrieben. Derlei Szenen können öfter vor und Niemand hatte Acht darauf. Am Abend desselben Tages aber kam der Schwager der Feuchtschläger in den Prater, seine Verwandte zu besuchen. Er machte die Thüre der Hütte auf und sah zu seinem Schrecken die alte Frau in einer Matratze auf der Erde liegen. Sofort verständigte er die Polizei von diesem Vorfalle, man untersuchte die Leiche und fand keine auffallenden Verletzungen an ihr, nur am Halse zeigten sich einige blaue Flecke. Da in einer halbhoffenen Schublade ein Gelbbetrag von 50 fl., sowie ein Sparkastenbuch über 100 fl. sich vorfand, sonst auch nicht die geringste Unordnung in der Hütte wahrnehmbar war, so vermuthete man, die Frau habe plötzlich einen Blutsturz bekommen und sei demselben erlegen. Vorstichshalber wurde die Leiche jedoch in die Todtenkammer der Polizei-Station gebracht, um nochmals einer genaueren ärztlichen Untersuchung unterzogen zu werden. Diese fand statt und ergab ein ganz anderes Resultat, als die erste oberflächliche Inspection. Es wurde konstatiert, daß die Frau erwürgt worden war: das Zungenbein war gänzlich zerdrückt und die Verbindung zwischen ihm und dem Schlundknorpel entzwei gerissen. Der Thatschuld des Mordes lag daher vor. Die Staatsanwaltschaft bemächtigte sich nun der Sache und man erfuhr, daß ein Geldtäschchen fehlte, das die Feuchtschläger stets bei sich getragen und in dem sie das kleine Geld verwahrt hatte. Dieses Geldtäschchen führte auf die Spur, es verrieth den Mörder. Von Seiten der Polizei wurden nemlich die Arbeiter des städtischen Lagerhauses scharf inquirirt, da man Grund zu haben glaubte, den Thäter unter den Arbeitern zu suchen. Bei dieser Untersuchung wurde unter andern Namen auch der eines gewissen Heinrich Palmer genannt, welcher einige Zeit im Lagerhause als Tagelöhner gearbeitet hatte und erst vor kurzem entlassen worden war. Das Zeugniß, welches mehrere Arbeiter dem Palmer ausstellten, lautete nichts weniger als günstig. Man schilderte ihn als einen Lumpen, der das verdiente Geld sofort in die Schenke trage und sich stets unterstandlos herumtreibe. Zudem war er seit Wochen der Feuchtschläger einen Gelbbetrag für Eßwaaren und Getränke schuldig, und letzten Samstag war er sogar im Lagerhause gewesen, wo er sogar im Lagerhause gewesen, wo er um Arbeit nachgesehen, jedoch abgewiesen worden war. Heinrich Palmer, seines Zeichens gelernter Lebergalanterie-Arbeiter, zu Hagsfeld, Bezirks-Amts Karlsruhe gebürtig, 23 Jahre alt, ledig, wurde nun sofort von Detectives aufs Korn genommen und wirklich gelang es zweien derselben, den Durschen am Montag Nachmittag in einer Branntwein-Spelunke in der Leopoldstadt anzuersuchen und zu verhaften. Man kann demselben die Verkommenheit vom Gesichte herablesen. Er hat ein blödes Aussehen und aus den stark hervortretenden Augen leuchtet ein unheimlicher Blick. Er wurde einem Verhöre unterzogen, leugnete jedoch entschieden. Da brachten Detectives einen Arbeiter, der erzählt hatte, er habe von Palmer am Samstag ein Geldtäschchen gekauft. Dieses Geldtäschchen war das der Feuchtschläger und angeht dieses überzeugenden Beweises verlor Palmer alle Fassung und legte das Geständniß ab, die Feuchtschläger ermordet zu haben, um sie zu berauben. Der Umstand, daß, als er den Mord vollbracht hatte, Leute sich der Hütte näherten, verhinderte ihn, mehr zu rauben, als das Geldtäschchen, welches die Frau in der Tasche trug und das nur wenige Gulden enthielt. Palmer wurde noch am Montag Abend dem Landesgerichte eingeliefert; er wird in wenigen Wochen vor das Schwurgericht gestellt werden.

Frankreich. Der Winter 1408 war „der große Winter“, wo fast alle Brücken von Paris durch den Eisgang fortgerissen wurden. 1420 große Sterblichkeit in Folge der Kälte; Raubthiere fraßen die Leichen in den Straßen von Paris. 1507 war der Hafen von Marseille zu. 1544 wurde der gefrorene Wein in Paris mit der Art zerhauen und in Stücken pfundweise verkauft. 1607 erfor das Vieh in den Ställen; in Paris entstand Holznoth; man fuhr zu Wagen über die Seine. 1665 erkeichte die Kälte in Paris 22 1/2 Grad. 1700 in Paris 23 Grad Kälte; das Mittelmeer fror an mehreren Stellen zu, ebenso das Armeelmeer, die Mehrzahl der Bäume in Frankreich wurde vernichtet; es herrschte Hungersnoth; der Wein fror in den Kellern. 1783 hatte Paris 16 Grad Kälte; es fror 63 Tage hintereinander; die Seine war zwei volle Monate zugefroren. 1788 hatte das Eis auf dem großen Canale von Versailles 12 Zoll Dicke. 1795 hatte Paris 23 Grad Kälte; der Frost hielt 42 Tage nach einander Stand;

die Holländische Flotte, die eingefroren war, wurde von Französischer Reiterei genommen. 1830 hatte Paris 17 Grad Kälte; alle Flüsse waren in Frankreich zugefroren; viele Menschen und Thiere erfroren. 1853 froren fast alle Flüsse Europas mehr oder weniger zu. 1871 hatte Paris 22 Grad Kälte, der Frost hielt aber nicht lange an, das Seine-Eis sank nur auf einen Tag zum Stehen.

Rußland. Aus Petersburg, 13. Dez., wird gemeldet: „Die Kapelle, die zum Andenken an die Errettung des Kaisers aus drohender Lebensgefahr im Jahre 1867 in der zweiten Straße der Beski erbaut worden ist und am 18. Dezember eingeweiht werden sollte, ist heute Nacht im Brand gerathen.“ Das Klingt verdächtig. Traurig sind die Verheerungen, welche die Diphtheritis in Rußland anrichtet. Von Bessarabien ausgehend, hat diese Krankheit epidemisch 13 Gouvernements ergriffen und allein am Kaukasus 40,000 Kinder getödtet. Ein Plan zur Bekämpfung der Epidemie ist von Professor Bystrom ausgearbeitet und von einer Commission soeben angenommen worden. Man beschloß, nicht später als nach drei Wochen 30 Aerzte und 300 Schwestern nach Koltawa zu entsenden. Erstere erhalten je 300 Rubel Reisegelder und 200 Rubel monatliche Gage, diese je 100 Rubel bezw. 25 Rubel. Die Beschlüsse der Commission werden am 16. Dezember der Generalversammlung des „Nothen Kreuzes“ zur Bestätigung vorgelegt werden. (R. 3.)

Helfet den Armen!

Kalter Winter, harter Winter!
 Rufen Greise, Frauen, Kinder.
 Hört sie in den kalten Kammern.
 Nact und hungernd, elend jammern:
 Helft, ihr Reichen! Helft, ihr Reichen!
 Wollt uns Kleid und Nahrung reichen!
 Labet eure Schwestern, Brüder;
 Christkind gibt euch Alles wieder;
 Die ihr täglich euch könnt laben
 An gar vielen Gottesgaben
 Und behaglich sitzt im Warmen:
 Helft, o helft doch den Armen!
 Was ihr immer aus den Armen,
 Milde spendet aus Erbarmen,
 Gehet ihr Gott: er wird euch segnen,
 Gnaden läßt er auf euch regnen!
 Wir und unsre Kindlein werden
 Glück erleben für euch auf Erden,
 Und der Armen, Gottes Brüder,
 Heiß' Gebet zieht Segen nieder.
 Segen, Frieden, Glück und Stärke
 Bringt es je dem eurer Werke;
 Drum, ihr Reichen, habt Erbarmen!
 Kleidet, wärmt und speist die Armen!

Auszug aus dem Standesamts-Register

- vom 12. bis 20. Dezbr. 1879.
- Geburten:**
- Den 12. Dezbr.: Gustav Friedrich, Kind des Friedrich Jung-Schlösser's.
 - Den 15. Dezbr.: Anna Katharine, Kind des Gottlob David Heim, Plästerer's.
 - Den 15. Dezbr.: Christine Karoline, Kind des Gustav Adolf Herz, Bäcker's.
 - Den 18. Dezbr.: Karl Julius, Kind des Karl Gensler, Postmeister's.
- Sterbfälle:**
- Den 14. Dezbr.: Johann Philipp Maier, Weber, 78 Jahre alt.
 - Den 18. Dezbr.: Johann Friedrich Nuber, Schreiner, 61 Jahre alt.
 - Den 18. Dezbr.: Anna Maria, Kind des Thomas Kurz, Gerberei-Arbeiters, 2 Jahr 8 Mon. alt.
 - Den 18. Dezbr.: Johann Albert, Sohn des Johannes Sigle, Weingärtner's, 8 Jahr 11 Mon. alt.
 - Den 19. Dezbr.: Karoline Emilie, Kind des Karl Fritz, Bäcker's, 1 Jahr 2 1/2 Mon. alt.
 - Den 20. Dezbr.: Eugen, Kind des Friedrich Staiger, Schneiders, 3 Wochen alt.
 - Den 20. Dezbr.: Julie Sofie Pauline, Kind des Paul Gabler, Fabrikanten, 1 Jahr 2 Mon. alt.

Abgedruckt, gedruckt und verlegt von G. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nº 150.

Donnerstag den 25. Dezember

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1880 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Anßerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Gelegentlich der diesjährigen Herbstcontrol-Versammlungen ist zu Tage getreten, daß Mannschaften des Beurlaubtenstandes schon längere Zeit verstorben waren, ohne daß hierüber dem R. Landwehrbezirkskommando eine Mittheilung zugegangen wäre. Unter Hinweisung auf S. 2 Ziff. 1 und 2 der Controlordnung und auf S. 70 des Reichs-Militärgesetzes werden daher die Ortsvorsteher aufgefordert, Todesfälle von kontrolpflichtigen Mannschaften alsbald unter Uebermittlung einer Sterbe-Urkunde dem 23. Dezember 1879.

R. Oberamt. **Bann.**

Die Ortsvorsteher.

welche in den nächsten Tagen die Straßenvisitations-Protokolle erhalten werden, haben sofort für die Beseitigung der Defekte Sorge zu tragen und die Erledigung derselben bis 15. April 1880 hierher anzuzeigen. Schorndorf, den 23. Dezbr. 1879.

R. Oberamt. **Bann.**

Das nächste Blatt wird Samstag Mittag 1 Uhr ausgegeben. Anzeigen für dasselbe müssen längstens Samstag Morgen bis 8 Uhr der Druckerei übergeben werden.

Wopfen-Berkauf.

Aus der Konkursmasse des Friedrich Sägle, Bierbrauers hier, verlaufe ich am nächsten **Montag den 29. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr im städtischen Waghause gegen baare Bezahlung 80 Pfund neuen **Wopfen** und 497 Pfund alten **Wopfen**, wozu die Liebhaber eingeladen sind. Den 23. Dezbr. 1879. Der Konkursverwalter: **Gerichtsnotar Mayer.**

Ulmer Lotterie.

In meiner Collette haben gewonnen: No. 73,943, 73,966, 74,002, 74,023, 74,028, 74,524, 74,546, 243,521. **Paul Kohler.**

Handwerkerbank Schorndorf. G. G.

Am Christfest und dem darauffolgenden Stephanstage ist die Bank geschlossen. Die noch vom Jahr 1879 rückständigen Einlagen müssen bei Verlust der Dividenden am 29. und 30. Dezember bezahlt werden. Die Prolongationen und Rückzahlungen von verfallenen Vorschüssen, Ueberschreitungen laufender Rechnung müssen unbedingt vor Abschluß des Jahres berichtigt werden; sämtliche Zuwiderhandelnde werden ohne Ausnahme dem Ausschuss zu weiterer Beschlussnahme übergeben.

Handwerkerbank Schorndorf G. G. Der Cassier: Carl Schmid.

Musik-Verein Schorndorf.

Der Verein ladet seine Ehrenmitglieder mit ihren Familien zu der am Freitag (Stephansfeiertag) **den 26. d. M.** im **Kronensaale** stattfindenden

Christbaum-Feier

freundlich ein. Der Verein wird durch seine Produktionen, verbunden mit einer Verloosung, wozu die Loose am Abend selbst zu haben sind, sich bestreben, seinen Gästen einen heiteren Abend zu bereiten. Ehrenmitglieder mit ihren Familien haben gegen Vorzeigung ihrer Karten freien Eintritt, Nichtmitglieder gegen ein Entree von 40 S. Bemerk wird, daß sich ein noch nie dagewesenes **Thyroler Quartett** produciren wird.

Der Ausschuss.